

## **Pressemitteilung AGJF Sachsen e.V.**

### Sachsen weist eine vielfältige Jugendhilfelandchaft auf – aber kein zuviel an Angeboten!

Erst im vergangenen Herbst wurde die überörtliche Jugendhilfeplanung für 2010 bis 2014 aktualisiert und verabschiedet. Diese begründet den aktuellen Bedarf und konstatiert darüber hinaus einen Mehrbedarf in bestimmten Bereichen der Jugendhilfe.

Von Einsparpotenzialen ist hier genauso wenig die Rede wie im 3. Sächsischen Kinder- und Jugendbericht, der ebenfalls im letzten Jahr veröffentlicht wurde. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, in die es zu investieren lohnt. Der 3. Sächsische Kinder- und Jugendbericht verdeutlicht, Jugendarbeit/-hilfe leistet wichtige Bildungsangebote und ist kein Luxus.

Aus beiden Papieren geht hervor: Sachsen weist eine vielfältige, ausgewogene Trägerlandschaft mit qualitativ wertvollen und weiterzuentwickelnden Angeboten für Kinder- und Jugendliche auf – eine besondere Qualität besteht in den ergänzenden Profilen, es gibt keinesfalls ein Zuviel an Angeboten.

Nun wurde bekannt: Sachsen kürzt Zukunft - Der Freistaat beabsichtigt, die Kürzung im Jugendhilfebereich um etwa ein Drittel im laufenden Haushaltsjahr.

### **Kinder und Jugendliche sind dem Freistaat pro Kopf rund 4 Euro weniger wert:**

Die gravierenden Einschnitte bei der Jugendpauschale erreichen die Landkreise und kreisfreien Städte im laufenden Haushaltsjahr 2010. In Chemnitz wurden die Zuwendungen an freie Träger gerade ausgereicht. Zuvor gab es schwierige Verhandlungen und mehrere Jugendhilfeausschusssitzungen bis der Haushalt auf örtlicher Ebene geschnürt und Deckungsquellen gefunden waren. Nun müssen erneut Löcher gestopft werden. In Leipzig sind die kommunalen Mittel für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe im sechsstelligen Bereich aufgestockt wurden, mit der absurden Konsequenz, dass aufgrund der geplanten Kürzungen der Jugendpauschale dennoch der Abbau von Angeboten droht. Die Jugendpauschale, die vom Freistaat an die Kommunen ausgereicht wird, soll sich um rund 4 Euro pro jugendlichen Kopf zwischen 0 und 27 Jahre von bisher 14,30 Euro auf 10,40 Euro verringern.

Dies ist nicht hinzunehmen – die AGJF Sachsen e.V. als Dachverband von ca. 115 öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe fordert die Staatsregierung auf, keine Kürzungen der Jugendpauschale vorzunehmen!

### **Mangelnde Transparenz, keine Information und fehlender Dialog mit den Betroffenen:**

Die überörtlichen Träger, die u.a. Fortbildungen, Zusatzausbildungen, Beratung und Information zur Qualitätssicherung der örtlichen Strukturen anbieten sind ebenfalls im laufenden Haushaltsjahr von Kürzungen betroffen. Die Informationen erhalten alle ausschließlich über die Presse. In manchen Medien wird bereits beschrieben, dass in dieser Woche die Zuwendungsbescheide versendet werden sollen. Gespräche mit den freien Trägern oder die Anhörung der Jugendhilfeleistenden vor Ort sind offenbar nicht geplant. Dies ist keine Art des partnerschaftlichen Umgangs mit den freien Trägern auf örtlicher und überörtlicher Ebene. Aber gerade dieser partnerschaftliche Umgang ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) deutlich festgeschrieben.

Das praktizierte Verfahren ist inakzeptabel – die AGJF Sachsen e.V. fordert die Staatsregierung auf, mit den Betroffenen in den Dialog zu treten und einen Kahlschlag in der gewachsenen Jugendhilfestruktur im Freistaat abzuwenden!

**Engagement junger Menschen ist weniger erwünscht:**

Junge Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen, und eine der heiß begehrten Stellen im freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahr bekommen möchten, müssen künftig um die wenigen Plätze „rangeln“. Die Staatsregierung plant in diesem Bereich eine Halbierung der Kapazitäten. Dies widerspricht dem Bedarf junger Menschen, sich freiwillig in unserer Gesellschaft aktiv einzubringen, Kompetenzen zu entwickeln und Fähigkeiten auszuloten und dem allgemeinen Trend, Freiwilligendienste auszubauen und für Interessierte zugänglicher zu gestalten.

Die Reduzierung von Plätzen in Freiwilligendiensten ist konsequent abzulehnen – die AGJF Sachsen e.V. fordert die Staatsregierung auf, interessierten jungen Menschen Teilhabe am freiwilligen Engagement in ausreichender Kapazität zu ermöglichen!

---

**Über die AGJF Sachsen e.V.**

Die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. wurde am 17. November 1990 in Riesa gegründet und ist seitdem als Dach- und Fachorganisation in der Jugendarbeit und Jugendhilfe Sachsens verankert. Sie vertritt derzeit 115 Mitgliedsorganisationen – dies sind freie und öffentliche Träger, die Jugend- und Freizeitstätten unterhalten und/oder offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen betreiben und/oder fördern. Neben Lobbyarbeit und politischer Interessenvertretung für Träger von Jugendarbeit bieten wir vor allem in den Bereichen Fortbildung - Beratung - Service unterschiedlichste Leistungen an. Dazu gehören Aus- und Fortbildungsangebote, Fachberatungen, das Magazin für Kinder- und Jugendarbeit "CORAX" sowie verschiedene Projekte zur qualitativen Unterstützung der pädagogischen Praxis.

**Kontakt:**

AGJF Sachsen e.V. (Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V.) Neefestraße 82, 09119 Chemnitz; Tel.:(0371) 533 64-0; Fax: (0371) 533 64 26; eMail: [info@agjf-sachsen.de](mailto:info@agjf-sachsen.de)